Donnerstag, 22. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6740. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 21. Juni, 7 Uhr Abends.

Berlin, 21. Juni. Wie die „Kreuzzeitung" hört, habe die Reichsregierung Veranlassung genommen, die Haltung der katholischen Fraction des deutschen Reichstags in Rom offiziell zur Sprache zu bringen. Die Reclamation hatte den Erfolg, daß Cardinal Antonelli das gesammte Auftreten der katholischen Fraction in unzweideutigen Ausdrücken desavouirte.

Angekommen 21. Juni, 8 Uhr Abends.

Berlin, 21. Juni, Nachmittags. Der Wollmarkt ist beendet. Die Stimmung in Bezug auf die Preise ist unverändert, die hiesigen Händler kauften schließlich nicht unbedeutend. Gute Wollen aller Gattungen erzielten circa 2 Thaler über die Vorjahrspreise, fehlerhafte bis mehrere Thaler darunter. Ein starkes Quantum wurde den Lägern zugeführt. Seitens der Kämmer sind noch Abschlüsse zu gewärtigen.

Deutschland.

✱ Berlin, 20. Juni. An Glanz und Herrlichkeit hat es der Hauptstadt Deutschlands während der letzten Tage nicht gefehlt. Alle Genossen des über die Welt verzweigten Stammes gaben sich, selbst über den Ocean hereilend, hier ein Stelldichein, um theilzunehmen an dem großen Auferstehungstage des Vaterlandes. Wer, wie wir, der Ansicht ist, daß das Volk der Hauptfactor des staatlichen Lebens ist, der konnte leicht die Abwesenheit der kleinen Reichsfürsten verschmerzen, um so leichter, als auch der Glanz der Krone niemals heller und machtvoller gestrahlt hat, als jetzt vom Haupte des deutschen Kaisers. Aber im Interesse einer ruhigen, freundlichen, hinterhaltlosen Weiterentwicklung des Gesammtstaates, der in Versailles inaugurirt worden, im Interesse der Fürsten selbst, hätten wir gewünscht, daß diese Könige von Napoleons Gnaden nicht gefehlt hätten an dem hohen Ehrentage des Reiches. Dieses verliert nichts dabei, wenn diese heiligen drei Könige dem Stifter des neuen Bundes nicht ihre Huldigung darbringen, wenn sie lieber scheu von München, Dresden und Stuttgart dem grandiosen Schauspiel zuschauen. Aber sie selbst könnten, mit geringer Fähigkeit in die Zukunft zu schauen, sich sagen, daß eine rückhaltlose, ehrliche Hingabe an das Reich und seine Macht die einzige verständige Politik für sie ist. Den Lauf der Dinge werden sie nicht aufhalten, die Schwerkraft des Reiches ist heute schon zu groß, als daß Bayern oder Sachsen ihr widerstehen könne. Wir schließen uns einigen Ausführungen der „Schles. Ztg.", welche diese Abwesenheit der kleinen Könige scharf kritisirt, vollständig an. Daß sie am 18. Januar in Versailles nicht erschienen, das war im Heerlager, in der Fremde, in der Bedrängniß der Zeit. Daß auch der erste deutsche Reichstag um den Kaiser statt der Reichskönige nur Offiziale sah, das war, um bei Leibe nur den geschäftsmäßigen Character der Versammlung zu wahren und ihr nicht die Lust beizubringen, den knappen Rahmen der Verträge zu überspringen. Daß sie aber auch dem Siegeseinzuge unseres, ihres Heeres fern zu bleiben für gut fanden, dafür werden die Gründe schließlich so fein, daß sie das deutsche Volk nicht mehr zu erkennen vermag. Auch die heißblütigsten Bewunderer der Verträge von Versailles haben in ihnen nicht mehr sehen wollen, als die vorläufigen zusammenfassenden Contouren des in der Zukunft auszuarbeitenden Bundesstaates. Nicht eine national gesinnte Parteischattirung war von dem sachlichen Inhalt der Verträge befriedigt, aber alle trösteten sich mit dem ihnen innewohnenden Geiste. Freilich wurde leider der Begriff von der Schwungkraft desselben sehr heruntergestimmt, als die unerfreulichen Coulissengeheimnisse über die Entstehungsart der Verträge in die Oeffentlichkeit drangen. Aber trotzdem noch niemals, so lange diese Könige bestanden, schienen sie so die reinsten Wünsche ihres Volkes getroffen zu haben, noch niemals ward ihnen ein solcher Strom geschwellter Empfindungen entgegengebracht. Sowie sie nur einen einzigen Zug nationaler Hingebung bewährten, da erhob das deutsche Volk sie zu einer moralischen Höhe, welche ihre Duodezreiche ihnen nimmer hätten verleihen können. Man unterdrückte mit Absicht die Erwägung, daß Süddeutschlands Sicherheit eine andere Politik absolut nicht zuließen, man wandte tactvoll die Augen ab von der unwilligen, zaudernden, bedenklichen Hand, welche die Verträge unterzeichnete, in der Erwartung, daß diese Könige, wenn erst der Buchstabe festgestellt sein wird, frei im Geiste desselben handeln würden. Die Bewährung dieses Geistes hatte die deutsche Nation von den Königen erhofft und um dieser Hoffnung willen die schwersten Opfer an ihren Ueberzeugungen gebracht. Diese Könige aber drängen der Nation die Meinung auf, daß sie schmollen. Wenn nicht, warum fehlten sie um den Kaiser am Tage des Siegesfestes? Wozu haben sie ihm die neue Würde angeboten, wenn sie den damit verknüpften Pflichten sich nicht unterwerfen wollten? Auch unser Kaiser hat Opfer seiner Souverainetät gebracht, um einen das ganze Reich umspannenden Verfassungsrahmen und einen lebendigen Ausdruck seiner Einigung zu erzielen. War es nur frivoles Spiel mit der geschichtlichen Pietät des deutschen Volkes, wenn der König von Bayern dem preußischen Könige die Annahme des „Kaisertitels" vorschlug? Die Weltstellung unseres Königs konnten der bayerische, der sächsische, der württembergische König nicht erhöhen, wohl aber die nationale. Bezeichnet es daher nicht eine Abkehr von dem nationalen Gedanken, wenn diese Könige bemüht sind, ihrer eigenen Verleihung den eigentlichen Inhalt zu nehmen? Wir glauben, die Könige waren schlecht berathen, daß sie fern blieben von dem Orte, wo das deutsche Herz schlug, jubelte, triumphirte. Der Staat wie die Kirche hat um seine eigentlichen Basen einen Schutzwall von äußerlichen Formen, welche die Grundpfeiler vor der Diskussion, vor der Umwandlungslust bewahren. Wer ihn schädigt, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn der Zerstörungsgeist die Fundamente anfrißt und zum Schwanken bringt. Es ist zu besorgen, daß das deutsche Volk, da man ihm die gemüthlichen Motive entzieht, die Verträge diskutiren wird. Freilich, als 1863 der Kaiser von Oesterreich die kleinen Könige nach Frankreich rief, um ein Wechselbalg von Deutschland herzustellen, ein Bündniß gegen Preußen zu schließen, da fehlten sie nicht, denn sie wußten nur zu gut, daß die versuchte Schöpfung des Habsburgers eine ohnmächtige, ein Scheinreich werden müsse, welches den eifersüchtigen Kleinen nichts von ihrer Souverainetät rauben konnte. Jetzt merken sie, daß die Dinge ernst, die Zustände lebensfähig werden, der politische Schwerpunkt sich definitiv nach Berlin verlegt. Ihr Fernbleiben, Kümmern und Schmollen wird aber daran nichts ändern, wenigstens nicht für uns.

— Die Herbstsession des Reichstages dürfte nach Angabe von Abgeordneten, die dem Reichskanzleramt nahe stehen, am 1. Oct. schwerlich eröffnet werden. Es ist möglich, daß sogar die erste Hälfte des October vergeht, ehe die Einberufung erfolgen kann. Die Reichstagssession kann höchstens vier Wochen dauern, da unmittelbar nach der Reichstagssession der Preußische Landtag zusammentritt. Im Februar, spätestens März n. J. wird dann der Reichstag zu regulärer Session abermals einberufen. Wir werden also vom October bis Mai oder Juni ununterbrochen parlamentarische Debatten haben.

— Mit der französischen Postverwaltung soll in nächster Zeit zu Frankfurt a. M. über einen neuen Postvertrag und dabei über die Frage verhandelt werden, ob für den internationalen Verkehr mit einer höheren Gewichtseinheit für den einfachen Brief nicht besser gedient sein würde, als mit dem bisherigen von ½ Loth. Für diese Unterhandlung begiebt sich Herr Stephan von Karlsruhe nach Frankfurt a. M., wo sich auch ein Commissarius der französischen Postverwaltung für diesen Zweck einfinden wird. Für den Postverkehr mit Frankreich ist ein neuer Vertrag nöthig, da der bisherige nur auf einem modus vivendi beruht.

— Die Concession für die Eisenbahn von Kreutzburg nach Posen ist nunmehr vom Handelsminister ertheilt worden. Die Fortsetzung der Bahn von Posen nach der polnischen Grenze ist gesichert.

— Wie die „Germ." meldet, ist der Kammergerichtsrath Rhoden, lange Zeit Mitglied des Abgeordnetenhauses und der clericalen Partei angehörig, gestorben.

Breslau. Der Priester Kaminski zu Kattowitz, ein Anti-Infallibilist, über dessen Bestrebungen früher berichtet worden ist, hat am 14. d., wie die „Bresl. Mrgztg." mittheilt, das Excommunicationsdecret erhalten, und ist die Ausstoßung aus dem Verbande der Kirche auch bereits von der Kanzel herab verkündet worden.

Oesterreich

Pest, 17. Juni. Die Militairgrenzfrage ist endlich gelöst. Um die Lösung recht zu verstehen, darf man nicht außer Acht lassen, daß die Militairgrenze kein geschlossenes Gebiet ist, sondern die Einsäumung von einander politisch und administrativ getrennter Gebiete darstellt. Seitdem die Länder der Stefanskrone von den Türken bedroht gewesen sind, haben sie eine Militärgrenze. Je weiter die Türken zurückgetrieben wurden, desto weiter rückt auch die Militärgrenze. Die Institution erinnert an die der römischen Militärcolonien. Die Bewohner der Militärgrenze repräsentirten aber ein stehendes Heer, dessen einzelnen Gliedern die Möglichkeit des Familien- und gesellschaftlichen Lebens geboten war, so weit als die nächste Aufgabe der Militärgrenze nicht darunter litt. Die Türken bedrohen nicht mehr die Länder der Stefanskrone. Die allgemeine Wehrpflicht ist auch in Ungarn Gesetz. Daß die Militärgrenze „civilisirt", daß heißt unter Civil-Verwaltung gebracht werden müsse, war allgemein anerkannt. Daß sie staatsrechtlich zu den Ländern der Stefanskrone gehöre, war nicht bestritten. Es war aber nicht unbedenklich, ein so großes Gebiet in welchem noch kein Privateigenthum, sondern nur das sogenannte Communitätseigenthum besteht und das eiserne Regiment des „Hausvaters" (Corporals) und Hauptmanns gewaltet hat, ohne Weiteres unter Gesetze zu stellen, die für normale Verhältnisse geschaffen sind. Man hat sich deshalb entschlossen, vorläufig nur dasjenige Gebiet, welches sich wie ein Keil zwischen Croatien und Slavonien drängt, dessen Bewohner überdies nach Cultur und Sitte sich am meisten den Bewohnern des angrenzenden Civilgebiets nähern, vollständig zu civilisiren. Sie werden Croatien einverleibt.

Schweiz.

* Wo Isabella weilt, da sammeln sich die Adler; es schaart sich in Genf, wie dem „Soir" gemeldet wird, das Gros der spanischen Bourbonen um die fromme Ex-Königin Isabella. Selbst der Herzog und die Herzogin von Montpensier haben sich reuevoll eingefunden, und die neapolitanischen Bourbons sollen gleichfalls stark vertreten sein, während Graf Chambord und Don Carlos, welche den Versammlungen fernbleiben, sich von allen Vorgängen in denselben genauen Bericht erstatten lassen. Selbst eine Aussöhnung mit entsprechender Annäherung soll zwischen Isabella und ihrem von ihr geschiedenen Gatten Franz von Assisi im Werke sein. Man sollte es kaum für möglich halten, daß man mit ernsthafter Miene bei hellem Tage solchen Restaurationsspuk betreiben kann.

Belgien.

Brüssel, 19. Juni. Ueber die stattgehabten Excesse berichtet die „Köln. Ztg." ausführlicher: Eine unermeßliche Menge befand sich gestern auf der Straße aus Anlaß des päpstlichen Jubiläums. Viele Häuser, so wie auch die Kirchen sind illuminirt gewesen. Es hat eine große papstfeindliche Demonstration stattgefunden. Die Theilnehmer derselben durchzogen die Straßen mit Gesang. An einigen illuminirten Häusern wurden Fensterscheiben zertrümmert. Bei vielen Personen erblickte man in den Knopflöchern die italienischen Farben als Gegensatz zu den päpstlichen. Die Gendarmerie und Polizei hatte sich zahlreich vor den Häusern einiger religiösen Genossenschaften aufgestellt, um dieselben zu schützen, da mehrere Individuen Miene machten, dieselben anzugreifen. Im Cirkel der Studenten wurden Verhaftungen vorgenommen. Auch gestern fanden einige kleine Manifestationen statt. Ein Specialcorps der Bürgergarde war auf den Beinen. Eine Abtheilung befand sich vor dem Cirkel der Studenten. Mehrere Häuser ziehen italienische Farben auf. Ein Telegramm meldet noch: Blousenmänner versuchten eine Studentenversammlung, bei welcher die italienische Fahne wehte, zu stürmen. Die Polizei rief die Bürgerwehr herbei, deren energischem Einschreiten es unter großem Getümmel und bei heftigem Handgemenge gelang, die Straßen zu säubern. Zahlreiche Verhaftungen und Verwundungen sind vorgekommen. Unter den Verhafteten befindet sich ein Beamter der Kirche Sainte-Gudule. Vor den Hotels der italienischen Gesandtschaft und des päpstlichen Nuntius fanden ebenfalls Ruhestörungen statt.

Frankreich.

⊙ Paris, 17. Juni. Herr Thiers ist der Mann für Alles. Seit der Finanzminister erkrankte, hat er auch dessen Portefeuille übernommen und conferirt mit der Bank täglich wegen der Anleihe. Beide Männer begegnen sich übrigens so entschieden in ihren schutzzöllnerischen Prinzipien, daß ein Einarbeiten dem Chef der Executive auf vielen Gebieten leicht werden muß. Man beabsichtigt die verschiedensten Finanzoperationen, um die Kriegsschäden einzubringen z. B. auch ein Branntweinmonopol für den Staat. Andere stellen eine Einkommensteuer in Aussicht. Namentlich Industrielle sind es, von denen diese Abwehrmittel gegen die drohende Erhöhung der Einfuhrgebühren ersonnen werden. Kein Tag vergeht, an dem nicht Thiers von Deputationen der Manufacturbezirke mit dem kategorischen Verlangen angepackt wird, weniger schutzzöllnerische Maßregeln zu ergreifen und die ehemaligen internationalen Beziehungen des Handels bestehen zu lassen. Erfolg haben diese Schritte freilich nicht, und die Regierung antwortet mit einem steten non possumus, welches unabänderlich einen Hinweis auf die großen Lasten enthält, von denen Frankreich bedrückt werde. Zu diesem kommt noch die furchtbare Zerstörung von Paris, welche voraussichtlich auf Jahre hin den Goldstrom, der sich in diese Capitale aus der ganzen Welt ergoß, versiegen lassen wird. Ja es ist sehr die Frage, ob Paris je wieder werden kann, was es gewesen. Die großartige Industrie beginnt bereits von dem unsichern Boden zu flüchten. Eine Folge der letzten Ereignisse ist es, daß eine bestimmte Anzahl von Industrien aus Paris auswandert. Mehrere große Manufacturisten haben neulich sich das Thal des Thérain in dem Departement der Oise angesehen. Viele andere Werkstätten werden nach Mouy und Creil verlegt werden. An letzterer Stelle ist das Grundeigenthum bereits sehr im Preise gestiegen Angesichts der zahlreichen Ankäufe von Bauplätzen im letzten Monat zur Errichtung von Fabrikgebäuden. Mit einer Zurückverlegung des politischen Centrums von Versailles hierher, zögert man ebenfalls und möchte am liebsten mit Volksvertretung und Regierung nie mehr her an den Herd des ewigen Aufruhrs. Thiers ist gestern mit Barthelemy St. Hilaire nach Paris gekommen. Der Chef der Executive hat seit zwei Monaten stark gealtert. Sein Gesicht hat eine gelbe Färbung, sein Körper einen bedenklichen Umfang angenommen, der bei der Kleinheit der ganzen Gestalt ganz unverhältnißmäßig in die Augen fällt. Um die Situation zu befestigen, wird es nicht genügen, daß die Versammlung die Vollmacht des Herrn Thiers auf zwei Jahre prorogirt, sie muß auch das Leben desselben für denselben Zeitpunkt garantiren. Und Herr Thiers ist ein Siebziger. Aber garantiren läßt sich heute in Frankreich überhaupt nichts als die Fortdauer der politischen Gährung; auf geordnete Zustände können wir uns noch lange keine Hoffnung machen.

— Der in den Maitagen verursachte Brandschaden an Gebäuden einschließlich der von den Granaten herbeigeführten Beschädigungen wird in mehreren Blättern auf 300 Millionen Francs berechnet, außerdem sind natürlich noch zahllose Verwüstungen in Besitz und Eigenthum zu registriren, die sich jeder Berechnung entziehen.

Italien.

Rom, 18. Juni. Ungeachtet der Weigerung des Papstes, Gesandte, die zugleich beim Königreich Italien accreditirt sind, zu empfangen, wird versichert, es seien von Preußen, Rußland und England amtliche Mittheilungen des Inhalts eingetroffen, sie würden nur Einen Gesandten in Rom halten, respective der Gesandte am italienischen Hofe würde gegebenenfalls auch beim Vatikan die Functionen eines solchen zu versehen haben. Von Seite Englands soll außerdem noch beigefügt worden sein, man sehe nicht ein, warum man zwei Vertreter in eine Stadt schicken solle. — Der Gesammtwerth der dem Papste zu seinem Papst-Jubiläum zugekommenen Geschenke wird auf 25 Millionen Francs geschätzt. Die Königin von Württemberg spendete 200,000 Francs in Gold. Aus Amerika erhielt der Papst 50,000 Pfd. Strl., ebenfalls in Gold.

Neapel, 18. Juli. Monsignor Gallo, der einstige Beichtvater des Ex-Königs von Neapel, wurde wegen politischer Umtriebe verhaftet. In seiner Wohnung wurde eine Menge compromittirender Schriften mit Beschlag belegt.

Spanien.

Offiziöse Blätter haben die Gerüchte von vorbereiteten carlistischen Unruhen widerlegt; und doch gesteht jetzt der Minister des Innern die Nothwendigkeit von Sicherheitsmaßregeln zu. Es giebt in der That, sagte er, Carlisten, die da glauben, daß die Schritte, welche ihre in den Cortes sitzenden Genossen thun, nicht wirksam genug seien; und es werden aus diesem Grunde Waffen angekauft, Anführer ernannt u. a. dgl. Die Ungeduld, die Nothwendigkeit, gewissen Sachen Glanz zu verleihen, kann sie dazu treiben, etwas zu thun, was ihnen sicher nicht zum Vortheil gereicht; wenn sie es thun, ist aber die Regierung bereit, sie zu empfangen, wie sie es verdienen. Aus einer anderen Erklärung des Ministers geht hervor, daß schon viele politische Flüchtlinge aus Frankreich nach Spanien übergetreten sind, so daß die Regierung einen besonderen Credit von der Landesvertretung fordert, um die Dürftigen zu unterstützen.

Türkei.

Constantinopel. Die Regierung soll hier eine alttürkische Verschwörung entdeckt haben, deren Mitglieder auch die Urheber der Brände gewesen seien, von denen kürzlich ein Theil der Stadt verheert wurde. Andere Berichte bringen die Nachricht, daß die Pforte gewillt sei, ihre Autorität in Egypten durch Waffengewalt und durch überraschende Maßregeln zur Geltung zu bringen. Die Gründe für einen so plötzlichen Entschluß werden nicht angegeben, auch scheint man in Cairo davon nichts zu wissen, denn in einer Rede constatirt der Khedive im Gegentheil die Vortheile, die dem Lande aus der Einführung des Repräsentativsystems erwachsen und hofft, daß auch in diesem Jahre neue Früchte aus den weisen Rathschlägen erwachsen werden, welche die Abgeordneten-Versammlung geben und die Regierung befolgen werde. Inzwischen meldet eine eben eingetroffene Depesche die Beilegung des drohenden Conflicts und zwar durch Vermittelung des englischen Gesandten. Somit scheint der Bruch allerdings ernst gewesen zu sein und steht nur zu wünschen, daß der Ausgleich ein dauernder sei.

Amerika.

In der demokratischen Partei droht ein Schisma auszubrechen; einer ihrer Führer, Vallandingham, spricht sich dafür aus, alles Vergangene zu vergessen und die Amendements zur Bundesverfassung als definitiv giltig anzuerkennen. Dagegen spielt Jefferson Davis im Süden schon wieder eine Rolle. In mehreren Städten Georgias sprach er sich in öffentlicher Rede dahin aus, daß man von allem Vorgefallenen nichts als endgiltig acceptiren dürfe. Man lebe unter einer entwürdigenden Tyrannei; er aber werde festhalten an der Sache, für die er gekämpft und gelitten und die auch noch siegen werde. Dies wagt ein Mann, der ein vierjähriges Blutbad angerichtet hat, zu sagen, noch bevor er amnestirt ist. Das Auftreten des Rebellenchefs stellt die erschütterte Sache der Republikaner wieder her und wird Viele, welche zu den Demokraten hinneigten, wieder andern Sinnes werden lassen.

Danzig, den 22. Juni.

* Das 1. Leib-Husaren-Regiment No. 1 wird heute Vormittag in der Zeit zwischen 11 und 12 Uhr durch das Leegethor seinen Einzug halten. Der offizielle Empfang Seitens der städtischen Behörden findet am weißen Thurme (Wallplatzecke) statt. Der Zug geht durch die Fleischergasse und Langgasse; die Hauseigenthümer in den beiden Straßen und den angrenzenden Querstraßen werden es voraussichtlich an Flaggen- und Guirlandenschmuck nicht fehlen lassen.

Vermischtes.

Neapel, 14. Juni. Der Vesuv hatte seit einigen Wochen seine feuerspeiende Thätigkeit bedeutend eingeschränkt. Gestern Abend aber zeigte sich eine stärkere Eruption. Man sah glühende Lava aus neuen Kratern hervorbrechen, ihre feurigen Schlangenlinien längs der Nordseite des Berges beschreiben und sich mit derjenigen vereinigen, welche sich bereits in der Nähe des Observatoriums angesammelt hat.

Meteorologische Depesche vom 21. Juni.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel ...	330,9	+ 6,9	NO	mäßig	trübe, Regen.
Königsberg	331,5	+ 8,4	W	s. schw.	bedeckt, Regen.
Danzig ...	332,0	+ 8,6	Nördl.	flau	bedeckt, Regen.
Cöslin ...	331,9	+10,0	W	mäßig	bedeckt.
Stettin ...	332,9	+11,0	NW	mäßig	trübe gest. Regen.
Putbus ..	329,7	+11,3	NW	mäßig	bewölkt.
Berlin ...	332,4	+11,5	SW	schwach	bew., gest. Regen.
Posen....	331,9	+10,6	WSW	stark	heiter, gst. Regen.
Breslau ..	328,6	+10,4	W	mäßig	heiter, gst. Regen.
Köln	333,8	+10,4	W	lebhaft	bedeckt.
Trier	326,9	+11,0	W	mäßig	trüb, Rg., gst. Nm.
Flensburg	332,3	—	NW	mäßig	bed., Reg. [Gew.
Brüssel ...	333,7	+11,2	W	schwach	bewölkt.
Helder ...	334,4	+10,0	WNW	schwach	—

Bekanntmachung.

Gemäß den Bestimmungen der Instruction zur Ausführung des Gesetzes vom 26. November 1869, betreffend die Aichungsbehörden, d. d. 6. Januar 1870, machen wir hiermit bekannt, daß dem hiesigen städtischen Aichamt Seitens des Herrn Ministers für Handel ꝛc. die Befugniß zur Aichung und Stempelung von Längenmaßen, Hohlmaßen, Gewichten, Waagen und Fässern mit Ausschluß der Präcisions-Gegenstände, beigelegt worden ist.

Danzig, den 15. Juni 1871.

Der Magistrat. (6729)

Bekanntmachung.

Die Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Ohra am Schönfeld'schen Wege, welche ihrem Inhaber freie Wohnung und freies Brennmaterial, sowie — einschließlich eines widerruflichen Staatszuschusses von 60 Thlr. — ein Jahrgehalt von 180 Thlr. gewährt, ist neu zu besetzen.

Bewerber um dieselbe haben ihre stempelpflichtigen Meldungen, unter Beifügung von Befähigungs- und Führungs-Zeugnissen, binnen 14 Tagen bei uns einzureichen.

Danzig, den 12. Juni 1871.

Der Magistrat.

Edictalcitation.

Die verehelichte **Julianne Abelmann**, g b. **Paschkowski**, von hier hat gegen ihren Ehemann, den Schuhmachergesellen **Carl Gottlieb Abelmann**, unter der Behauptung, daß derselbe im December 1864 seinen hiesigen Wohnort heimlich verlassen, und sie seitdem über Existenz und Aufenthalt desselben nichts erfahren, wegen böslicher Verlassung auf Trennung der Ehe geklagt. Der Beklagte wird hiermit öffentlich zu dem

am 23. September c.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Aßmann im Zimmer No. 14 anstehenden Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß in seinem Ausbleibungsfalle die Thatsachen der Klage wieder ihn in contumatiam für zugestanden angenommen und was Rechtens erkannt werden wird.

Danzig, den 12. Juni 1871.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

(6728) I. Abtheilung.

Mittwoch, den 28. Juni, Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Nonnenhofe verschiedene nicht mehr kriegsbrauchbare, resp. nicht probemäßige Gegenstände, als: Wagen, Geschirre, Decken ꝛc. gegen sofortige Zahlung an den Meistbietenden verkauft.

Danzig, den 20. Juni 1871.

Königliches Bezirks-Commando des 1. Bataillons (Danzig) 8. Ostpr. Landwehr-Regiments No. 45.

Nothwendige Subhastation.

Das den Kaufleuten **Robert Ernst Feldt** und **Friedrich Jahn** gehörige, in Altst. Thorn am Markte belegene, im Hypothekenbuche sub No. 292 unter der Benennung Hotel de Varsowie verzeichnete Grundstück, sonst Hotel Sanssouci genannt, soll

am 4. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Terminszimmer No. 6, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 7. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 800 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Thorn, den 19. Mai 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (6685)

Die

Musikalien-Leihanstalt

von

Constantin Ziemssen

(Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung)

Danzig, Langgasse 55,

empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.

Lager neuer Musikalien stets vorräthig.

Fahrpläne

in Taschenformat

für alle von hier abgehenden und ankommenden Züge, **mit Aufnahme der neuesten Aenderungen**, sind in der Expedition dieser Zeitung zu haben.

Auf Befehl des Königl. Marine-Ministeriums in allen Marine-Etablissements eingeführt.

Cubiktabellen

für

Metermaass

von

J. Hildebrandt,

Kgl. Marine-Schiffbau-Ober-Ingenieur.

Im Verlage von **A. W. Kafemann** in **Danzig** und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. (Brosch. 1 Thlr. 20 Sgr., in Callico geb. 2 Thlr.)

Gewinnlisten der Veteranen-Lotterie à 2½ Sgr., Gewinnlisten der **Wilhelm-Lotterie** II. Serie à 2½ Sgr. zu haben bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Ganze Loose à 2 Thlr. und halbe Loose à 1 Thlr. zur dritten Serie der König-Wilhelm-Lotterie sind zu haben bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Euler's Leihbibliothek

erhält die neuesten belletristischen Werke nach ihrem Erscheinen. Auch werden im Abonnement Journale, in ½-Jahresbände gebunden, gegeben. Cataloge zur Ansicht jederzeit verabfolgt. Der bestehende Journalzickel wird prompt expedirt. (6249)

„Nachdem ich 7 Jahre so an

Schwerhörigkeit

litt, daß ich von der Predigt kein Wort und die Uhr in der Stube kaum schlagen hörte und alle Mittel umsonst brauchte, kaufte ich **Ohröl** in hiesiger Apotheke, da es so Vielen schon half. Nach Gebrauch von nur 2 Flaschen höre ich jedes leise Wort reden und alle meine Bekannten freuen sich mit mir meiner Genesung. Dies veröffentlicht dankbarst **Neugersdorf,** Sachsen, 106. **Joh. Beutner,** geb. **Herlt.**" Zu haben mit 380 Dankschreiben v. Geheilten und Aerzten in Danzig bei Apotheker **Schleusener,** Neugarten 14.

Lulkau bei Thorn

1871.

Vom 26. Juni, Vormittags 11 Uhr, ab beginnt der Verkauf

junger Zuchtthiere.

Derselbe findet dieses Jahr ohne Auction zu festen Preisen statt; es kommen zum Verkauf:

60 Southdown-Vollblut-Böcke,
3 einjähr. Holländer Bullen,
20 junge Eber und Sauen der mittelgroßen Yorkshirerace.

Die Böcke sind von 20 bis 60 Thlr. Crt., nur einige Reserve-Böcke zu höheren Preisen eingeschätzt.

Die Bullen kosten pr. Stück 50 Thlr., die Eber und Sauen 10 bis 30 Thlr., je nach dem Alter.

Spezielle Verzeichnisse werden auf besonderes Verlangen vom 16. Juni ab versandt.

Außerdem werden 70 bis 80 Stück Southdown-Vollblut-Mutterschafe aus verschiedenen Jahrgängen einzeln, auch im Ganzen, abgegeben. (5421)

M. Weinschenck.

In Neu-Kußfeld bei Pr. Holland stehen

200 fette Hammel

zum Verkauf. (6578)

Zwei gut erhaltene **Comtoir-Pulte** nebst 2 Stühlen sind billig zu verkaufen

Mälzergasse No. 8.

Ein Grundstück im guten baulichen Zustande, nebst Hintergebäude u. Hof, wenn sein kann mit Wasser, wird Rechtstadt zu kaufen gesucht.

Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6732 erbeten.

Ein Grundstück in Oliva, ganz nahe dem Königl. Garten, bestehend aus 2 Häusern, Bäckerei, Scheune, Ställe und Garten, auch 37 Morgen Land, ist im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen. Hypothek fest. Näheres Karpfenseifen 15. (6683)

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Thlr., wovon 2,243,000 Thlr. begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier**-Versicherungen, letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waaren- und Mobiliartransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft:

in Berent: **C. Schilling,**
in Christburg: **A. Cantorson,**
in Danzig: **C. Rudenick,** Frauengasse 18,
" " **Fr. Sczersputowski,** Reitb. 13,
" " Secretär **Sielaff,** Ankerschmiedegasse 19, in Ohra No. 274,
in Dirschau: Rendant **Morgenroth,**
in Elbing: **August Neufeldt,**
in Graudenz: **J. W. Brauns Wwe.,** für Feuer- und Lebensversicherung,
" " **Carl Schleiff,** für Transportversicherung,
in Kl. Katz, Kr. Neustadt: Lehrer **Gabriel,**
in Lichtfelde, Kr. Stuhm: **J. Warkentin,**
in Marienburg: Secretair **Laukin,**
in Marienwerder: **Th. Fischer,**
in Mewe: **Th. Haelke,**
in Neufahrwasser: Apotheker **Springer,**
in Neumark, Kr. Stuhm: Lehrer **Schulz,**
in Neustadt: Lehrer **Schmökel,**
in Neuteich: **Ruhm & Schneidemühl,**
in Rosenberg: **F. Schlewe,**
in Pr. Stargardt: **Franz Rettig,**

sowie die übrigen Agenten der Gesellschaft und die unterzeichnete

Haupt-Agentur:

Biber & Henkler,

(5410) Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

Die von den Herren **Gebrüder Meyer** bisher hier geführte Maschinenbauanstalt und Eisengießerei „**Vulkan**" ist in unseren Besitz unter der Firma:

Königsberger Maschinenbau-Actiengesellschaft „Vulkan"

übergegangen und empfehlen wir unser Etablissement zur Herstellung von **Kesselschmiede-Arbeiten aller Art, Brücken, Schiffen u. s. w., Landwirthschaftlichen Maschinen, Locomobilen;** desgleichen **Entwässerungs-Anlagen, Kreiselpumpen, Mühlen-Anlagen jeder Gattung,** namentlich **Schneidemühlen, Brennereien, Brauereien und allen industriellen Etablissements;** endlich **Taucher-Apparate.**

Bei promtester und solidester Ausführung sichern wir billigste Preise zu.

Königsberger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „VULKAN"

in **Königsberg i. Pr.** (6501)

Zur Beachtung.

Mittwoch, den 28. Juni, Vormittags, Probemähen der rühmlichst bekannten **Wood'schen Gras- und Getreide-Mähemaschine** auf den Wiesen des Hrn. **Genschow in Schellmühl bei Danzig.** — Die Herren **Gutsbesitzer** werden dazu ergebenst eingeladen.

(6739) **Petzke & Co.**

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qualität,
Schiefernägel,
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Engl. Portland-**Cement,** Marke Trechmann,
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt.Limmer** in Brod.,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Trinidad-Asphalt,
Goudron,
Dachlack,
Chamottthon,
Chamottsteine, Cowen, Ramsay u. div. Marken,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Richard Meyer,

Comtoir: Buttermarkt No. 12/13. (3182)

Für Leidende sind nur ächte Malz-Heilfabrikate verwendbar.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Freiburg (Baden), den 6. Mai 1871. Ihr **vortreffliches Malz-Extrakt-Gesundheitsbier** hat den besten Heilerfolg hervorgerufen. Frau **von Schmeling,** geb. Gräfin **Wrschowen.** — Frankfurt a. O., 24. Februar 1871. In den hiesigen, mit mehr als 900 verwundeten und kranken Kriegern belegten 7 Reserve-Lazarethen wird **ärztlicher Seits oft und dringend** nach Ihren **so große Heilkraft besitzenden Malzpräparaten***) verlangt. (Bestellung). Der Vorstand des Localvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. **von Kamnitz. C. Rodowe.**

*) Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malzgesundheits-Chokolade, Brustmalzbonbons.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt, **R. H. Siemenroth** in Mewe, **R. H. Otto** in Christburg, **Carl Waschinsky** in Putzig, **G. Schinkel** in Rosenberg, **J. Toews** in Neuteich, **J. Werner** in Stuhm Wstpr. (6084)

Die billigste politische Tageszeitung für das Land!!!

Die Deutsche Landes-Zeitung

herausgegeben von **M. Ant. Niendorf**

erscheint vom 1. Juli ab täglich im Format der „Post" für den Preis von **1 Thlr. 10 Sgr. vierteljährlich.** Sie hat zu ihrer Tendenz das lebhaft gefühlte Bedürfniß eines umfassenden Organs für **den gesammten Grundbesitz** und **das platte Land** auszufüllen. Sie bringt täglich die neuesten Depeschen und politischen Nachrichten aus allen Ländern. in ihren Leitartikeln vertritt sie energisch die Frage des Grundbesitzes nach allen Richtungen, sie hält sich frei von jeder politischen Parteidialectik und steht lediglich auf dem Boden der neueren Bestrebungen des „Breslauer Programms" und seiner freihändlerischen Forderungen. Der Reform der gesammten Steuer- und Zollgesetzgebung zur Entlastung des Grund- und Werkzeugsbesitzes und der Vertheilung der Steuern nach dem Prinzip der ausgleichenden Gerechtigkeit, dem Genossenschaftswesen im Bereich des Credits und der Versicherung, den Nachrichten aus dem landwirthschaftlichen Vereinsleben und der Cultur aller Länder, allem Neuen und Empfehlenswerthen aus dem Bereich der landwirthschaftlichen und gewerblichen Technik unter dem Gesichtspunkt der Erhöhung des Reinertrags und den Forschungen der Agriculturwissenschaft auf den Versuchsstationen widmet sie täglich ihren wirthschaftlichen Theil. Sie giebt in ihrem **Handelsbericht** den täglichen Berliner Effectencours und **ausnehmend ausführlich** sämmtliche Berichte über die Handelsbewegung des Getreides und aller Landbauprodukte, über Hypothekenstand, über Pfandbriefcourse, deren Amortisationsverzeichnisse, Subhastationskalender, Domainenverpachtungen und sonstigen Grundbesitzverkehr. Ihr **Marktbericht** erstreckt sich ferner über Getreide, Oel- und Hülsenfrüchte, Sämereien, Handelsgewächse, Kartoffeln, Stärke, Spiritus, Zucker, Butter, Wolle. In ihren **Vermischten** berichtet sie, was aus dem Bereich des städtischen bürgerlichen Lebens das Land interessirt und führt endlich ein unterhaltendes Feuilleton nebst wöchentlicher Theaterrevue, um ihren Lesern stets Das zu empfehlen, was nach dieser Richtung beim Besuch in der Stadt sehenswerth ist. Der Insertionspreis beträgt 2 Sgr. pro Zeile und das Abonnement ist (☞ für die Herren Postbeamten ☜) im **6. Nachtrag des Zeitungscatalogs** unter **Nr. 669** zu finden.

Die Expedition der Deutschen Landes-Zeitung.

(6662) **Berlin, Königgrätzerstr. 19.**

Ein **50-Thalerschein** ist v. Schützenh. b. z. Hauptw. verl. w. Abzug. i. d. Expd. d. Ztg.

Privatstunden werden ertheilt Vorstädt. Gr. No. 67, 2 Tr. (6730)

Vortheilhafter Gutskauf.

Ein unweit Marienburg, ½ Meile von der Eisenbahn, dicht an der Chaussee belegenes Grundstück mit guten Gebäuden, circa 3½ Hufen culm. bestem Weizenboden (⅔ Höhe, ⅓ Werderboden), completem lebenden und todten Inventar, sowie Maschinen, welche zum guten Betriebe einer Landwirthschaft nothwendig sind, guten Hypothekenverhältnissen, mäßigen Abgaben und manchen sonstigen Annehmlichkeiten, ist für einen soliden Preis mit der Hälfte des Kaufpreises als Anzahlung zu verkaufen. Es sind auf selbigem gut bestellte und gut bestandene Saaten vorhanden, 9 Morgen Rübsen, 11 Morg. Roggen, 18 Morg. Weizen, 15 Morg. Gerste, 19 Morg. Erbsen, Saat- und Futterwicken, 12 Morg. Hafer, 10 Morg. einjähriger Klee, das Uebrige ist Schwarzbrache und Weide. Die Einmischung von Commissionairen ist nicht gewünscht, weshalb Reflectanten gebeten werden, um in nähere Unterhandlungen treten zu können, ihre Adressen unter No. 6321 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein Haus (Gasthaus) in Pietzkendorf bei Danzig, den Epp'schen Eheleuten zugehörig, soll den 1. Juli 1871 im neuen Gerichtsgebäude, Pfefferstadt, Zimmer 14, Vormittag um 11 Uhr, verkauft werden, dasselbe enthält noch außer dem Wohnhause 3 Nebenhäuser mit 10 Wohnungen, einen großen Hofplatz, Scheune, Kuh- und Pferdestall, dabei 2 Morgen culm. Gartenland (flach), theils mit Obstbäumen, theils mit Gemüse bepflanzt. Käufer werden die Güte haben, sich davon zu überzeugen. Anzahlung gering. (6743)



90 junge, wollreiche Hammel

stehen in **Matern** zum Verkauf. (6684)

General-Agent

für eine ältere renommirte Viehversicherungs-Gesellschaft gesucht. Nur diejenigen, welche Caution stellen können, wollen sich sub Chiffre E. 2558 an die Annoncen-Exped. von *Rudolf Mosse* in *Frankfurt a/M.* wenden.

Die erste Inspectorstelle

hieselbst, welche unter Umständen auch durch einen verheiratheten Beamten zu besetzen, ist durch besondere Umstände zur sofortigen Besetzung vacant. Beamte, welche den Nachweis ihrer praktischen Tüchtigkeit für einen größeren Wirkungskreis beizubringen im Stande sind, belieben sich möglichst persönlich mit mir in Verbindung zu setzen.

Gr. Sibsau per Warlubien.

(6737) **Quittenbaum.**

Ein junger Inspector

mit guten Zeugnissen findet vom 1. Juli ab eine Stelle unter specieller Leitung des Prinzipals. Adr. unter No. 6740 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein Lehrer, der in allen Elementarunterrichtsgegenständen, auch in der Musik, Unterricht ertheilen kann, sucht vom 1. Juli cr. eine Hauslehrerstelle.

Gefällige Offerten werden durch die Expedition d. Ztg. unter No. 6727 entgegen genommen.

Auf ein bei Danzig belegenes Gut wird für 3 Knaben ein Hauslehrer gesucht, der hauptsächlich in fremden Sprachen und Musik unterrichten kann.

Adressen unter No. 6733 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft, welches an Sonn- und Festtagen geschlossen ist, suche ich einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen.

Gustav Levin Joseph

(6551) Gerdauen Ostpr.

Gesucht zu miethen für Sommer und Winter in der näheren oder weiteren Umgebung Danzigs ein Wohnhaus mit Garten oder auch kleiner Oekonomie und baldigst zu beziehen. Adr. mit Preisangabe unter 6677 bittet man in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein verheiratheter kinderloser Landwirth, welcher seit 24 Jahren größere Güter bewirthschaftet und die besten Zeugnisse zur Seite stehen hat, sucht eine Stelle.

Näheres zu erfragen bei Herrn Bürgermeister **Dorn** in Schöneck bei Danzig.

Ein Bureauvorsteher,

geprüft als Actuarius I. Klasse und poln. Translateur, sucht Engagement vom 1. October d. J. Hauptbedingung: Humane Behandlung.

Gefällige Offerten sub W. Z. poste rest. Graudenz. (6654)

Ein gebildeter junger Mann kann zur Erlernung der Wirthschaft eintreten in **Gr. Teschendorf A.** bei Alt-Christburg.

Die Gutsverwaltung.

Auf Ihre werthe Adresse im gestrigen Intelligenzblatt unter Chiffer R. 19 werde ich Ihrem Wunsche Genüge leisten.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.